

LÜTETSBURGER HERBST

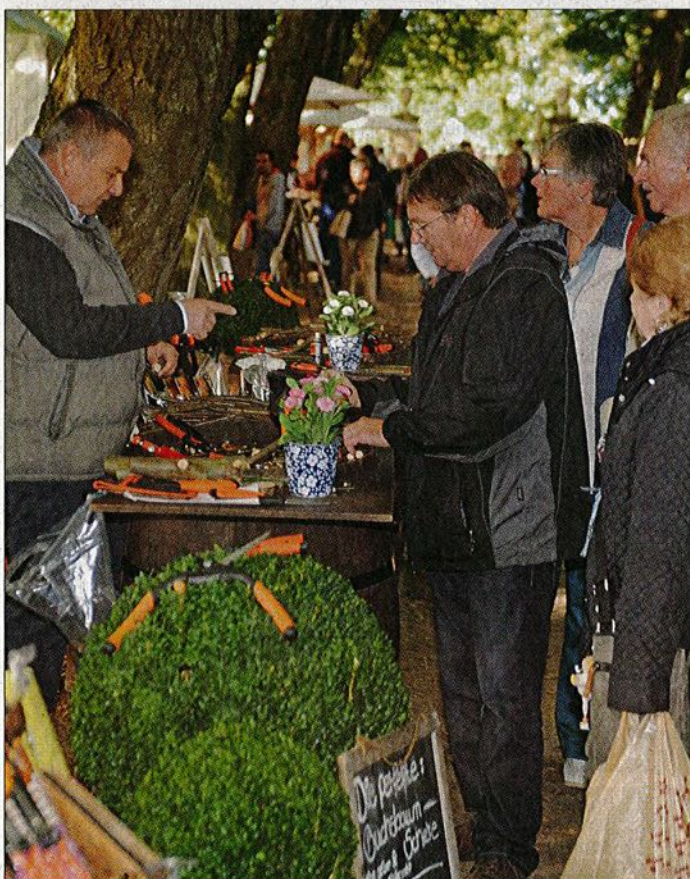


Parkidylle in Lütetsburg. Auch das Wetter spielte mit.



Geräuschloses Tontaubenschießen via Computersignal.

FOTOS: STROMANN



Eine Herbstmesse mit allem, was dazugehört.

Herbstliches Marktvergnügen

VERANSTALTUNG Schloss Lütetsburg zieht wieder Tausende Besucher an

Von geräuschlosem Tontaubenschießen über Fliegenfischen bis zu italienischer Salami.

LÜTETSBURG/WIE – Hören, Riechen, Schmecken und Fühlen – diese fünf Sinne sind auf der fünften Erlebnismesse auf dem riesigen Gelände von Schloss Lütetsburg von Freitag bis gestern ausgiebigst bedient worden. Tido Graf zu Inn- und Knyphausen hatte auf seinen Besitz eingeladen, und Tausende sind wieder diesem Aufruf gefolgt. Das Wetter war zudem auf ihrer Seite.

Einher ging die Erlebnismesse wieder mit der Illumina „Magie der Nacht“. Noch bis zum 4. Oktober wird der imposante Schlosspark vom Lichtkünstler Wolfram Lensen abends in ein atemberaubendes Zauberlicht

gehüllt (wir berichteten). Der Ausdruck Traumwelten scheint da nicht zu hoch gegriffen. Dazu noch die entsprechende Musik – ein Fall fürs Kopfkino.

Ganz real war indes die Geräuschkulisse im Schlosspark. Wo ein Kenner gräflicher Güter wohl eher Balzgeräusche edler Pfauen erwartet hätte, schaffte sich immer wieder eine Kettensäge Gehör. Dem teils uralten Baumbestand ging es allerdings nicht ans Holz, sondern es war der Friedeburger Hobbykünstler David Willenbücher, der an vorbereiteten Stämmen für Dezibelsound sorgte. Mit Schutzbrille und Hörschutz ausgerüstet schuf er mit seiner Kettensäge filigrane Unikate.

Geräuschlos verlief dagegen das Tontaubenschießen im weitläufigen Schlosspark. Denn die Schützen trieben

kein grobes Schrot mit ihren Flinten in den Himmel, sondern sendeten nur Signale an die in die Höhe geschnellten Scheiben. Der Computer spuckte dann aus, ob Schütze eins, zwei, drei oder vier als Erster getroffen hatte. Die Schlossparkwiese blieb also sauber, ohne Bruchstücke tönerner Tauben.

Nicht allzu verbreitet ist auch das Hobby des Fliegenfischens. Auch hier gab es ein fachmännisch begleitetes Ausprobieren. Gleiches galt für die Geländequads, die sich geräuschvoll durch den eigens angelegten Parcours Bahn brachen. Hoch zu Ross, wie es sich auf einem Adelsgehöft geziemt, zeigte sich das Friesenpferdegestüt Brümmer aus Bunderhee und präsentierte mehrmals barocke Reitkünste auf den erfahrenen Hengsten. Mit Padelbooten konnte sich,

wer wollte, direkt am Wasserschloss ins kühle Nass wagen.

Aber auch für die Mehrheit der Nicht-Aktiven ist am verlängerten Wochenende auf Schloss Lütetsburg gesorgt gewesen. Edles Tuch durfte gefühlt, anprobiert und gekauft werden. Außergewöhnliches Gebäck, Wildwurst, besondere Käsesorten, italienische Salami vom echten Italiener sollten die Gaumen auf neue Geschmacksfelder führen. Dazu natürlich edle Getränke, nicht von der Stange. Die Konsumenten hatten ihre ganz besonderen Geschmackserlebnisse. Das für derartige Messen nicht wegzudenkende Kunsthandwerk war natürlich vertreten. Handbemalte Hühner aus Blech waren da auch eine Zierde – und vor allem fliegen sie nicht weg und machen keinen Krach.